

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 169.

Freitag den 26. Juli 1872.

(264—3)

Nr. 1017.

(263a—2)

Nr. 4902.

Concurs-Ausschreibung.

An dem neuerrichtenden Staatsuntergymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Gottschee, an welchem mit Beginn des Schuljahres 1872/3 die erste Klasse eröffnet wird, ist eine Lehrstelle für classische Philologie und eine Lehrstelle für das mathematisch naturwissenschaftliche Fach mit subsidiärer Verwendbarkeit für den geographischen Unterricht zu besetzen. Mit einer von diesen Lehrstellen wird zugleich die provisorische Leitung der Anstalt verbunden sein.

Bewerber um dieselben haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche, wo thunlich versehen mit dem Nachweis der Kenntniss der slovenischen Sprache, bis zum 15. August 1872 im Wege der vorgesetzten Behörde beim k. k. Landes Schulrath für Krain in Laibach einzubringen.

Laibach, am 14. Juli 1872.

Der k. k. Landespräsident:
Mucersperg m. p.

Oznaniło.

Na habiški učilnici v Ljubljani se začne zimski tečaj učenja za babice v slovenskem jeziku 1. dan oktobra 1872, in pripusti se k temu vsaka učenka brez plačila, ktera dokazati more, da ima za to lastnosti, kakor jih postava tirja.

Tiste učenke iz Kranjskega, ktere mislijo prositi za eno ali drugo sistemizirano štipendijo iz šolskega zaloga, kterih se bo v tem zimskem učilnem tečaju 9, vsaka po 52 gld. 50 kr., podelilo, in prositi za pravilno povračilo stroškov potovanja tu sem in nazaj domu, morajo svoje prošnje izročiti gotovo

do 25. augusta t. l.

svojemu c. k. okrajnemu glavarstvu. V teh prošnjah morajo, kakor to postava tirja, dokazati svoje uboštvo, lepo zadržanje, da še niso čez 40 let stare, potem da so po lastnostih svojega razuma in telesa pripravne, naučiti se babišva. Opomni se pa, da se na prosilke ne bode oziralo, ktere brati ne znajo.

V Ljubljani, 7. julija 1872.

Od c. k. deželne vlade za Kranjsko.

Verlautbarung.

An der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt zu Laibach beginnt der Winterlehrcurs für Hebammen mit slovenischer Unterrichtssprache am 1. October 1872, zu welchem jede Schülerin, welche die gesetzliche Eignung hiezu nachweisen kann, unentgeltlich zugelassen wird.

Jene Schülerinnen aus Krain, welche sich um die in diesem Winterlehrcurse zu verleihenden systemisirten 9 Studienfonds-Stipendien von 52 fl. 50 kr. und die normalmäßige Vergütung für die Stieher- und Rückreise in ihr Domicil zu bewerben beabsichtigen, haben die diesfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armuth, Moralität, des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahres, dann der intellectuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde unfehlbar

bis zum 25. August d. J.

bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lebens Unkundigen nicht berücksichtigt werden.

Laibach, am 7. Juli 1872.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 169.

(1704—1)

Nr. 2898.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Executionsführers Herrn Johann Koller von Orteneg wird die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 25. December 1870, Nr. 5061, auf den 14. April 1871 angeordnet gewesene, so dann aber sistirte dritte exec. Feilbietung der dem Matthias Oberstar von Slateneg Nr. 14 gehörigen Realität neuerdings auf den

26. August l. J.,

vormittags 10 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei, mit dem ursprünglichen Anhang angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 4ten Juni 1872.

(1668—1)

Nr. 2414.

Reaffumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Jakob Zakrajsek von Pitenu gegen Michael Zeinu von Ponikve die Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 27. November 1869, Z. 5898, einstweilen sistirten dritten exec. Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischel sub Urb. Nr. 233/229 vorkommenden, auf 1986 fl. 20 kr. bewertheten Realität bewilliget und zur Vornahme die Tagssatzung auf den

30. August 1872,

vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Bescheid-Anhange angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 30ten Mai 1872.

(1660—1)

Nr. 1800.

Erinnerung

an Johann Medwed aus Režovas. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Johann Medwed von Režovas Nr. 21 hiemit erinnert:

Es haben wider denselben bei diesem Gerichte Drtner & Stanger zu Innsbruck durch den Bevollmächtigten Herrn Ernst Pösl von Tschernembl, die Pränotationsrechtfertigungsklage peto. 333 fl. 98 kr. e. s. c. eingebracht, worüber die Tagssatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

20. August 1872

früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Peter Kobbe von Schweinberg als curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. März 1872.

(1707—1)

Nr. 2840.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senojetisch wird mit Bezug auf das Edict vom 17. April l. J., Z. 1398, kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur für Krain, in Vertretung des v. Arars und Grundentlastungs-fondes, gegen Jakob Brunt von Unterem peto. 91 fl. 79 kr. in die Abgehalten-erklaung der ersten auf den 9. Juli und der zweiten auf den 9. August l. J. anberaumten exec. Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 845 vorkommenden Realität gewilliget, und es hat bei der dritten auf den

10. September 1872

anberaumten Feilbietung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksgericht Senojetisch, am 22. Juli 1872.

(1695—1)

Nr. 8054.

Erinnerung

an Luzia Kosak und deren unbekannte Erben.

Von dem k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird der Luzia Kosak resp. deren unbekannten Erben und erinnert:

Es habe Anton Kosak durch Herrn Dr. Rozlag wider dieselben unterm 3ten Mai 1872, Z. 8054, die Klage peto. Verjährtenekennung und Löschungsbeviligung des für sie bei der Realität Urb. Nr. 92, Reif.-Nr. 25, Post-Nr. 35, Einl.-Nr. 4 ad Streindorf auf Grund des Schuldscheines vom 14. Juli 1840 inta-

bulirten Capitales per 42 fl. s. A. hiergerichts überreicht, worüber denselben Herr Dr. A. Mosche, Advocat in Laibach, zum curator ad actum aufgestellt und die Tagssatzung zum summarischen Verfahren auf den

30. August d. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschlieung vom 18. October 1845 angeordnet worden ist.

Dieses wird den Beklagten mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß sie entweder selbst zur Tagssatzung zu erscheinen, oder dem aufgestellten curator ad actum ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder allenfalls einen anderen Sachwalter diesem Gerichte rechtzeitig bekannt zu geben haben, widrigens die Rechtsfache mit dem curad actum der Ordnung nach verhandelt und darnach entschieden werden würde.

k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. Mai 1872.

(1676—1)

Nr. 1330.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Kaver, Vormund der mindj. Maria Supan von St. Anna, die Relicitation der dem Georg Kavcic gehörig gewesenen, zu St. Katharina Ps.-Nr. 58 gelegenen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundbuche-Nr. 1047, Urb.-Nr. 94 ad Herrschaft Neumarkt vorkommenden, von Maria Kavcic um den Weisbot von 371 fl. erstandenen Reusgentrealität sammt An- und Zugehör wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme auf Gefahr und Kosten der Eistherin die Tagssatzung auf den

29. August 1872,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Beifüge angeordnet worden, daß diese Realität nöthigenfalls auch unter dem Weisbotts-Prese hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 28. Juni 1872.

(1644—1)

Nr. 2573.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Comolli von Podpeč gegen Johann Sent

von Podpeč wegen aus dem oberlandesgerichtlichen Erkenntnisse vom 10. April 1867, Z. 3206, schuldigen 212 fl. s. W. c. s. c. in die Reaffumirung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Reif.-Nr. 55, Tom. V., Fol. 169 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 795 fl. s. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

28. August,

28. September und

30. October 1872,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 11. Juli 1872.

(1699—1)

Nr. 10.597.

Reaffumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mehle von Udinje die executive Feilbietung der dem Josef Mofnik von Strohomer gehörigen, gerichtl. auf 730 fl. geschätzten, im Grundbuche Leopoldruhe sub Urb.-Nr. 58, Fol. 58 vorkommenden Realität im Reaffumirungswege bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung, und zwar die dritte, auf den

31. August 1872,

vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu hinterlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 26. Juni 1872.